



pfarreiblatt

4/2021 1. bis 30. April **Pastoralraum Luzerner Hinterland**
Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell

Mit Beilage
Jahresrechnung 2020



Auferstehung und Aufbruch

Seiten 2 und 7



Ostern – Auferstehung!

«Bisch umgfall – chum, ich hilf dier ufstah!»

Wenn ich an die Auferstehung Jesu denke, weckt dieses Wort in mir Erinnerungen an meine Kindheit. Gab es doch Situationen, wie wir sie wohl alle kennen. Und gelegentlich mal einen «Sturzflug». Es tat mir gut, zu spüren, dass ein lieber Mensch in meiner Nähe die oben zitierten Worte sprach. Meistens folgte die Zusatzfrage: «Hesch dier weh gmacht?» Die unterstützende Hilfe tat gut; und meistens waren die vom Sturz verursachten Schmerzen bald vergessen.

Ostern – Auferstehung ist unzertrennlich mit Karfreitag verbunden. Es gibt keine Auferstehung ohne Karfreitag. Wenn wir mit Jesus auf seinen Kreuzweg gehen, erfahren wir immer wieder, dass Jesus dreimal unter dem Kreuz zusammenbrach. Mit letzter Kraft richtete er sich auf und ging den Leidensweg bis zur Kreuzigung nach Golgotha. Der Kreuzweg Jesu weist mich auf viele Facetten des Lebens hin. Zwei Facetten sind für mich dabei besonders beeindruckend:

- Ich muss nicht immer stark sein – ich darf auch zu meinen Schwächen stehen. Die Erfahrung ist dabei ebenso wertvoll: wenn immer möglich aufzustehen und weiterzugehen.
- «Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen» (fünfte Station); «Veronika reicht Jesus das Schweisstuch» (sechste Station). Die gelebte Solidarität von Mitmenschen kommt hier zum Tragen.

Das Leiden und Sterben Jesu am Karfreitag mündet in seine Auferstehung – an Ostern!

Die Erkenntnis der Frauen am Grab Jesu, dass er auferstanden ist, und ihr Überbringen der Auferstehungsbotschaft an die Apostel werden zu einer

echten Herausforderung – zu einer Herausforderung des Glaubens. Denn die Jüngerinnen und Jünger erfahren in ihrer Glaubenserfahrung, dass auch sie in die Auferstehung Jesu mit hineingenommen sind. Dieses Hineingemensein in die Auferstehung lädt alle ein, die in seiner Nachfolge sind, selbst aufzubrechen – dem Leben entgegen.

Wenn ich mich mit der österlichen Glaubenserfahrung verbinde, dann kann etwas Neues beginnen. Dieses Neue heisst für mich «Vertrauen in das Leben haben». Christus hat nach der neutestamentlichen Osterüberlieferung den Tod durch seine Auferstehung in dieser Welt überwunden und ist selbst aufgebrochen – aufgebrochen zu einem neuen, ewigen Leben. «Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!» (Lk 24,34).

Der Auferstandene ist auch für uns Menschen von heute erfahrbar! Besonders in der aktuellen Zeit von Corona: wo wir Menschen begegnen und Zeit schenken; wo wir bei seelischen Verletzungen heilend wirken; wo wir im Leben gescheiterten Menschen zum Neubeginn verhelfen; wo wir aus dem Glauben an die Auferstehung Jesu die gelebte Nächstenliebe ausstrahlen!

In diesem Sinne gesegnete Ostern!

*Heinz Hofstetter,
Priester*



Kontakte

Pastoralraumleitung

Anna Engel 041 988 12 09
Pastoralraumleiterin
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch

Gregor Glogowski 062 927 12 60
Leitender Priester
g.glogowski@gmx.ch

Grossdietwil

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer
Pfrundweg 1,
6146 Grossdietwil 062 927 12 60
sekretariat.grossdietwil@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 9.00–11.00, Mi 13.30–16.00

Gregor Glogowski 062 927 12 60
Leitender Priester
g.glogowski@gmx.ch
Notfallnummer bei
Todesfällen 079 662 49 15

Luthern

Kath. Pfarramt St. Ulrich
Oberdorf 4, 6156 Luthern 041 978 11 64
sekretariat.luthern@
pastoralraumluhinterland.ch
Di 13.30–16.00, Fr 9.00–11.00

Heinz Hofstetter 041 978 11 64
Priester
hh.nottwil@bluewin.ch

Emil Schumacher 041 978 02 68
Wallfahrtspriester Luthern Bad

Ufhusen

Kath. Pfarramt St. Johannes
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen 041 988 10 39
sekretariat.ufhusen@
pastoralraumluhinterland.ch
Di und Fr 13.30–15.30

Jules Rampini 041 978 00 01
Pfarreiseelsorger
jules.rampini@
pastoralraumluhinterland.ch

Zell

Kath. Pfarramt St. Martin
Chilerain 1, 6144 Zell 041 988 11 38
sekretariat.zell@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Mi 13.30–16.00

Anna Engel 041 988 12 09
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch

Gottesdienste im Pastoralraum

Donnerstag, 1. April – Gründonnerstag

19.00	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
19.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski
20.30	Grossdietwil	Stille Anbetung, Andacht mit Gregor Glogowski

Freitag, 2. April – Karfreitag

09.30	Grossdietwil	Kreuzwegandacht im Freien mit Gregor Glogowski
09.30	Luthern	Kreuzwegandacht mit Jules Rampini
09.30	Zell	Kreuzwegandacht mit Anna Engel und Pfarreigruppierungen
09.30	Ufhusen	Kreuzwegandacht mit Markus Corradini
14.00	Zell	Karfreitagsliturgie mit Anna Engel
14.00	Ufhusen	Karfreitagsliturgie mit Jules Rampini und Liturgiegruppe
14.30	Grossdietwil	Karfreitagsliturgie mit Gregor Glogowski

Samstag, 3. April – Ostersonntag

16.00	Zell	Chenderfiir «Das verspreche ich dir»
17.30	Zell	Chenderfiir «Das verspreche ich dir»
21.00	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski
21.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
21.00	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel

Sonntag, 4. April – Ostern

06.00	Ufhusen	Ökumenische Osterfrühfeier mit Pfarrer Thomas Heim, Jules Rampini und Markus Corradini
10.00		Fernsehgottesdienst auf Tele 1
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski

Montag, 5. April – Ostermontag

10.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski

Donnerstag, 8. April

08.00	Fischbach	Eucharistiefeier in der St. Aper-Kapelle mit Gregor Glogowski
-------	-----------	--

Freitag, 9. April

19.30	Luthern	Eucharistiefeier am Herz-Jesu-Freitag mit Heinz Hofstetter
-------	---------	--

Samstag, 10. April

17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Anna Engel

Sonntag, 11. April

09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel

Dienstag, 13. April

08.30	Luthern	Rosenkranzgebet
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter
09.00	Altbüron	Eucharistiefeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Gregor Glogowski

Freitag, 16. April

09.00	Zell	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski
-------	------	---------------------------------------

Samstag, 17. April

17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski

Sonntag, 18. April

09.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter
10.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski

Wallfahrtsort Luthern Bad

Dienstag, 20. April		
08.30	Luthern	Rosenkranzgebet
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter
Samstag, 24. April		
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Jules Rampini
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Luthern	Tauferneuerung der Erstkommunionkinder, Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter und Ruth Estermann
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 25. April		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter
09.30	Ufhusen	VEG-Feier für die 1.-3. Klasse
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel
Dienstag, 27. April		
08.30	Luthern	Rosenkranzgebet
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Heinz Hofstetter
Freitag, 30. April		
09.00	Zell	Eucharistiefeier mit Gregor Glogowski

Donnerstag, 1. April – Gründonnerstag	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Freitag, 2. April – Karfreitag	
15.00	Karfreitagliturgie mit Emil Schumacher
16.00	Beichtgelegenheit
Sonntag, 4. April – Ostern	
10.30	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Donnerstag, 8. April	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 11. April	
15.00	Pilgergottesdienst mit Emil Schumacher
Donnerstag, 15. April	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 18. April	
10.30	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Donnerstag, 22. April	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 25. April	
10.30	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Donnerstag, 29. April	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Opfer

Grossdietwil

Donnerstag/Freitag, 1./2. April

Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

Samstag/Sonntag/Montag, 3./4./5. April

Santa Maria Cahabón, Guatemala – Pater Roland Trauffer

Samstag/Sonntag, 10./11. April

Chenderchile-Gruppe unserer Pfarrei

Samstag/Sonntag, 17./18. April

Projekte Honduras – Cornelia

Lustenberger, Altbüron

Samstag/Sonntag, 24./25. April

St.-Josefs-Opfer

Wir danken für die Spenden

6./7.2.

Kollegium St-Charles,

Pruntrut

123.40

13./14.2.

Seelsorge durch die

Diözesankurie Solothurn

137.90

20./21.2.

Antoniushaus Solothurn

136.70

27./28.2.

Unsere Ministranten

249.90

6./7.3.

Besuchs- und Entlastungs-

dienst unserer Pfarrei

231.95

Luthern

Samstag/Sonntag, 3./4. April

Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 11. April

Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Samstag/Sonntag, 17./18. April

Pro Juventute, Notrufnummer

für Kinder und Jugendliche

Sonntag, 25. April

St.-Josefs-Opfer

Wir danken für die Spenden

6./7.2.

Kollegium St-Charles, Pruntrut 77.75

14./20.2.

Stiftung Theodora

40.85

27.2.		13./14.2.	
Pater Alois Graf	328.50	Unterstützung der	
28.2.		Seelsorge durch die	
Bistum: Unterstützung		Diözesankurie in Solothurn	41.45
Seelsorger	26.20	20./21.2.	
		Dreipunkt, Luzern	100.15
		27./28.2.	
		Fastenopfer	172.15

Ufhusen
.....

Donnerstag/Freitag, 1./2. April
Karwochenopfer für die Christen
im Heiligen Land

Samstag, 3. April
Justinuswerk, Freiburg

Samstag, 10. April
Spielgruppe Vogunäschli, Ufhusen

Sonntag, 18. April
Frauengemeinschaft Ufhusen

Samstag, 24. April
St.-Josefs-Opfer

Wir danken für die Spenden
7.2.

Kollegium St-Charles, Pruntrut 76.05
13.2.

Unterstützung der Seelsorge
durch die Diözesankurie
Solothurn 48.00

17.2.

Fastenopfer 31.20
21.2.

Fastenopfer 28.70
27.2.

Besucher- und Diakonie-
gruppe Ufhusen 70.50

Zell
.....

Donnerstag, 1. April
Fastenopfer

Samstag/Sonntag, 3./4. April
Kinderspital Bethlehem

Samstag/Sonntag, 10./11. April
Spitalkapelle Sursee

Samstag/Sonntag, 17./18. April
Hospiz Zentralschweiz

Samstag/Sonntag, 24./25. April
St.-Josefs-Opfer

Wir danken für die Spenden
6./7.2.

Martinskasse der Pfarrei 77.20

**Jahrzeiten und
Gedächtnisse**
.....

Grossdietwil
.....

Ostermontag, 5. April

Jahrzeiten:

Anton Bättig, Fischbächli, Altbüron;
Hermann und Josy Blum-Ambühl,
Hermann Blum, Walburga Blum,
Anton und Ursula Ambühl-Arnet,
Anna Arnet, Anton, Konrad und
Anna Ambühl, Erpolingen, Gross-
dietwil; Josef Remigius und Luzia
Henseler-Lingg, Josef Henseler und
Anna Henseler, Grossdietwil; Hans
Kreienbühl-Meier, Birkenweg, Gross-
dietwil; Balthasar und Sophie Oet-
terli-Graber, Grossdietwil; Josef und
Theres Steffen-Grüter, Kronmatte,
Fischbach; Marie und Alfred Wey-
Lustenberger, Richard Wey, Eppen-
wil, Grossdietwil.

Samstag, 10. April

Jahrzeiten:

Josy und Alfred Knupp-Müller, Gross-
dietwil; Alois Steiner-Küng, Altbüron;
Anton und Maria Josefa Häfliger-
Broch, Fischbach; Rita Steinmann-
Duss, Wergigen 2, Ebersecken; Josef
und Marie Steinmann-Birrer, Wergig-
en, Ebersecken; Alois und Josy
Bölsterli-Kronenberg, Mühlerainweg,
Grossdietwil.

Samstag, 24. April

Jahrzeiten:

Anton und Lorly Müller-Eiholzer,
Altbüron; Josef Graber, Oberdorf,
Grossdietwil; Laurenz und Lina

Graber-Bucher, Laurenz Graber-
Bühler, Grossdietwil; Lina Oetterli,
Altbüron; Jean und Rosa Oetterli-Vo-
gel, Grossdietwil; Anna Wapf-Koffel,
Gärtnerei, Altbüron; Elisa und Anton
Schaller-Meier, Stalten, Altbüron;
Hedy und Alois Schaller-Wapf, Dorf,
Altbüron; Josef und Agatha Wapf-
Marti, Dorf, Altbüron; Josefina Stef-
fen, Sandgrubenstrasse, Grossdietwil;
Heinrich Rölli-Müller, Mühlematte,
Altbüron.

Luthern
.....

Ostermontag, 5. April

Jahrzeit:

Kaspar Hodel-Isch.

Gedächtnisse:

Rosalie und Josef Birrer-Birrer,
Wursthof und Adrian Birrer, Vorder
Enzi; Marie Hodel-Lustenberger,
Neu-Walsburg.

Freitag, 9. April

Jahrzeit:

Josef Graf, Betagtenzentrum und
seine Eltern, früher Palmegg.

Gedächtnisse:

Hansruedi Christen-Koller, Wald-
heim/Kreuzstiegenstrasse 2; Fran-
ziska Wechsler-Zemp, Birchbühl;
Josef Birrer-Peter, Schwarzenbach;
Hermann Purtschert-Bernet, Pfrund-
matte 2; Lisa Bernet-Achermann,
Pfrundmatte 3; Xaver Birrer und
Maria Erni-Birrer, Luthernmattstr. 6;
Anton und Margrith Achermann-
Birrer, Sagirain.

Sonntag, 11. April

Jahrzeiten:

Julius Huber-Bucher, Jammertal;
Marie Bucher, Jammertal; Nina Hu-
ber-Bucher, Jammertal; Brigitte und
Alois Peter-Kurmann, Schlössli; Josef
Bammert, Altersheim Luthern; Alfred
Birrer, Unterhumbel, seine Eltern
und Bruder Josef Niklaus; Anton
Christen, Vorellbach.

Jahresgedächtnis:

Josef Bucher, Jammertal.

Gedächtnisse:

Willy Peter-Amrein, Mittler-Wald-
burg; Alice und Paul Isidor Christen-
Falk, Vorellbach.

Samstag, 17. April

Jahrzeit:

Kaspar Lustenberger-Graf, Knubel-
matte.

Gedächtnis:

Josef Birrer-Peter, Schwarzenbach.

Dienstag, 20. April

Gedächtnis:

Hansruedi Christen-Koller, Waldheim/
Kreuzstiegenstr. 2.

Sonntag, 25. April

Jahrzeiten:

Margrith Achermann-Birrer, Sagi-
rain; Heidi Marti, Begegnungszent-
rum St. Ulrich; Rosa und Isidor Bir-
rer-Stöckli, Heimat; Marie und Alois
Marti-Peter, früher Pfisterhus, Ufhu-
sen.

Gedächtnis:

Anton Achermann-Birrer, Sagirain.

Ufhusen

Samstag, 10. April

1. Jahrzeit:

Hugo Steinmann-Stadelmann, Dorf-
strasse.

Jahrzeiten:

Leo Steinmann-Kurmann, Dorf-
strasse; Rita Wiederkehr, Willisau,

ehem. Bucherhof, Hans Wiederkehr-
Cathomas, Bucherhof.

Sonntag, 18. April

Jahrzeiten:

Adolf Kurmann-Steffen, Untereggstal-
den; Josef Kurmann, Untereggstal-
den; Marie und Josef Steffen-Broch,
Untereggstalden; Anna und Albert
Bucher-Affentranger, Rufswil.

Samstag, 24. April

Jahrzeiten:

Emma Felber, Willisau, ehem. Mühle-
matt; Martha Felber, Willisau, ehem.
Mühlematt.

Zell

Samstag, 10. April

Jahrzeiten:

Alois Müller-Steiner, Oberwies,
Fischbach; Alois und Frieda Oehen-
Marti, Bachhaldenrain; Xaver und
Bertha Steimann-Rohrhirs und Marie
Egli-Steimann, Wendelfeld, Fisch-
bach.

Sonntag, 18. April

Jahrzeiten:

Franziska und Hans Bättig-Marti und
Sohn Hansruedi, Gallihus 1; Josef
und Otilia Meyer-Koch, Allmend.

Samstag, 24. April

Jahrzeit:

Arnold Amstutz, Luzernstrasse 31,
Zell.

Sonntag, 25. April

Jahrzeiten:

Alois Döös, Schmidmatte 4, Hüs-
wil und Rudolf Döös, Violino Zell und
Johanna Döös-Ulmi, Willisau.

Chronik

Verstorbene

Franz Frei-Scheidegger, 1935,
Altbüron.

Hedwig Schwegler-Schwegler, 1931,
Zell.

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

Taufen

Birrer Ivo, Sohn von Birrer Thomas
und Birrer-Ottiger Yvonne, Hofstatt.
Bammert Lio, Sohn von Bammert
Christian und Bammert-Bucheli
Franziska, Schlierbach.
Strebel Miana, Tochter von Strebel
Stefan und Strebel-Steinmann Anita,
Fischbach.

*Wir wünschen den Familien alles
Gute und Gottes Segen.*

Aus dem Pastoralraum

Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die Mai-
Ausgabe ist der **8. April**. Berichte
können direkt an das zuständige
Pfarramt eingesandt werden.

Weltgebetstag in Zell

Am Freitag, 5. März trafen sich 25 In-
teressierte in der Kirche Zell zum tra-
ditionellen Weltgebetstag. Eingeladen
hatte die Vorbereitungsgruppe, be-
stehend aus Frauen aus dem Pastro-
ralraum, der reformierten Kirche
Hüswil und der Pfarrei Gettnau.

Herzlichen Dank der Vorbereitungs-
gruppe für die Gestaltung der An-
dacht und Ihnen allen für die Kol-
lekten im Betrag von Total Fr. 417.-,

welche vollumfänglich dem Weltge-
betstag (Vanuatu) zukommt.



*Mit einer wunderschönen Kirchende-
koration wurde das Projekt rund um
die Inselgruppe Vanuatu vorgestellt.*



Auferstehung und Aufbruch

Wer sein bisheriges Leben betrachtet, wird wohl feststellen, dass es die eine oder andere Zeit gab, in welcher man sich gefühlsmässig ganz unten befunden hat. Wer in dieser schwersten Not und Entbehrung Halt und Sicherheit erhält und den Blick nach vorne richtet, kann neu aufbrechen. Dann findet Auferstehung im eigenen Leben statt.

Die vier Osterkerzen, welche die Titelseite des Pfarreiblattes zieren, strahlen diese Auferstehungshoffnung aus und weisen den Weg aus der Dunkelheit ins Licht.

Die österlichen Tage laden ein, den Weg des Leidens, der Leere und Zerschlagenheit hin zur österlichen Hoffnung mitzugehen.

Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten und die genauen Gottesdienstzeiten in unserem Pastoralraum erhalten Sie auf Seite 3.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag stehen die Botschaft vom letzten Abendmahl und der beispiellose Liebesdienst von Jesus im Mittelpunkt. Bevor Jesus verurteilt und gefangen genommen wird, wäscht er den zwölf Jüngern

die Füsse. Damit will er zeigen, dass auch die Jünger zum Dienen bereit sein müssen. Darum trägt er ihnen auf, ebenso zu handeln. (Joh 13,1-11)

Karfreitag

Am Karfreitag wird des Todes Jesu gedacht. «Kar» bedeutet Klage. Dem Evangelium zufolge endete Jesu Leben am Kreuz, wie jenes der Verbrecher. Bevor Jesus starb, brach eine Finsternis über das Land herein und die Sonne war nicht mehr zu sehen. Dann zerriss der Vorhang im Tempel und Jesus rief: «Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!» Der römische Hauptmann, der die Hinrichtung beaufsichtigt hatte, lobte Gott und sagte: «Dieser Mann war wirklich unschuldig!» (Joh 19,28-30)

Kreuzweg

Der Weg mit dem Kreuz erinnert uns daran, dass der Karfreitag Teil unseres Lebens ist. In einer Welt mit Leid, mit brutalster Macht, mit Menschen, die zu Tode gefoltert werden. Miteinander wollen wir das Kreuz tragen. Jesus schenkt uns dabei Hoffnung. Als Ausdruck seiner konsequenten Liebe zu uns Menschen hat er das Kreuz auf sich genommen. Er hat sich von seinen Gegnern aufs Kreuz legen lassen. Er hat buchstäblich an Karfreitag Nägel

mit Köpfen gemacht und er zeigt uns bis heute, dass Gottes Liebe keine Halbheit kennt und dass seine Leidenschaft für das Leben, nachdem das Leiden geschafft ist, österlich aufblühen darf.

Ostersamstag

Der Karsamstag gilt als Tag der Grabruhe und der Trauer über den Tod Jesu am Kreuz. Die Hohenpriester und Pharisäer, so berichtet es der Evangelist Matthäus, fordern Pilatus auf, das Grab zu bewachen, denn sie erinnerten sich daran, wie Jesus prophezeite, dass er drei Tage nach seinem Tod auferstehen würde, und sie befürchteten, dass die Jünger den Leichnam stehlen und behaupten könnten, Jesus sei tatsächlich auferstanden (Mt 27,62-66)

Osternacht/Ostern

Die Karwoche endet schliesslich mit der Osternacht bzw. der Auferstehungsfeier – zumeist gefeiert in der Nacht auf den Ostersonntag. Die am Osterfeuer entzündete Osterkerze ist das Symbol der Auferstehung, das Licht, welches in die dunkle Kirche getragen wird. Dieses Licht verkündet den Sieg Gottes über den Tod.

Anna Engel,
Pfarrei- und Pastoralraumleiterin

Grossdietwil Agenda

Rosenkranz

Pfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag, 19.00

Montag, 17.00

St.-Aper-Kapelle Fischbach

Dienstag und Freitag, 15.00

Chenderchile

Sonntag, 25. April

9.30 im Pfarreiheim

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 9. April, 10.00–12.00 Uhr

Erstkommunion

Die Erstkommunion wird aufgrund der aktuellen Corona-Situation auf den 5./6. Juni 2021 verschoben. Die betroffenen Familien werden von uns über alles Weitere persönlich informiert.

Karwoche und Ostern

Angaben zu den Gottesdiensten siehe Seite 3.

Osterkerzen

Auch dieses Jahr wurden von der Frauengemeinschaft schöne Osterkerzen angefertigt.

Herzlichen Dank an die Frauengemeinschaft, vor allem an die Präsidentin Madeleine Fuchs und ihre Helferinnen, für das Gestalten der Osterkerzen.

Diese werden im Schriftenstand gegen einen freiwilligen Solidaritätsbeitrag zu Gunsten Tel. 143 – Die Dargebotene Hand, verkauft.



Der Erlös aus dem Osterkerzenverkauf geht an das Schweizer Sorgentelefon 143 – Die Dargebotene Hand.

Pfarreileben

Pfarreirat

Polenreise

Gerne hätten wir eine zweite Pfarreise mit Pfarrer Gregor Glogowski nach Polen durchgeführt. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage ist es jedoch zu unsicher, im Moment eine Reise zu organisieren. Da Pfarrer Gregor Glogowski unsere Pfarrei im Sommer 2021 verlässt, wurde die Polenreise definitiv abgesagt.

Ostern

Sollte unser beliebtes Eiertütchen in der Osternacht coronabedingt ausfallen, wird dafür der Osterhase die Gottesdienstbesucher mit einer Überraschung erfreuen.

Frauengemeinschaft und Seniorentreff

Alle Veranstaltungen sind im April abgesagt.

Herr, in deiner Hand verwandelt sich die Welt.

Du sprichst:

Ich bin die Auferstehung und das Leben!
Und alles ändert sich vor unseren Augen.
Unsere Freude, die so rasch vorübergeht,
wird uns zum Anfang ewiger Freude,
der Augenblick des Glücks
zu einem Zeichen ewiger Fülle und Freiheit.
In Christus ist die Erde auferstanden.
In ihm ist der Himmel auferstanden.
In ihm ist die Welt auferstanden.

Jörg Zink



Weltgebetstag

Feier am Freitag, 5. März

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März verbinden sich Frauen im Gebet. Dieses Jahr wurde der Weltgebetstag von Christinnen aus Vanuatu vorbereitet.

Für unsere Pfarrei hat Daniela Bättig, Katechetin in Ausbildung, den Weltgebetstag mit viel Herzblut vorbereitet. Herzlichen Dank, Daniela, für dein grosses Engagement.

In der Eucharistiefeier mit Priester Gregor Glogowski gab uns Daniela Bättig Einblick in das Land Vanuatu, einen Inselstaat im Südpazifik.

Im Zentrum unserer Feier stand das Gleichnis vom klugen und vom törichten Baumeister. Es bildet den Abschluss der sogenannten Bergpredigt Jesu, die in Kapitel 5 des Matthäusevangeliums mit den Seligpreisungen beginnt. Die Menschen, die mit Jesus auf den Berg gestiegen sind, wollten von ihm erfahren, wie sie ein besseres Leben führen und dem Himmelreich näherkommen können.

Das Haus auf Felsen bauen

Der erste Vers des Gleichnisses lautet: «Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein



Die wunderbar dekorierte Kirche am Weltgebetstag. Bild: Daniela Bättig

Defibrillator

Für alle gut zu wissen: Der Defibrillator auf dem Kirchenareal steht in Notfällen allen zur Verfügung.

Im Pfarreiblatt vom vergangenen Oktober haben wir über den beim Pfarreiheim platzierten Defibrillator informiert. Aufgrund der Corona-Situation war es bis anhin nicht möglich, Instruktionsabende zur Handhabung des Defibrillators anzubieten. Wir sind aber zuversichtlich, Ihnen bald Daten für Kurzinstruktionen durch den Samariterverein Grossdietwil-Altbürger bekannt geben zu können.

Alle sollten in der Lage sein, in einer Notsituation richtig zu reagieren und die richtigen Massnahmen einzuleiten.

Der Kirchenrat



kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.» Es ist wie eine Zusammenfassung von dem, was Jesus lehrte: Es kommt drauf an, zu hören und zu handeln. Wir müssen uns entscheiden, ob wir nach den Worten Jesu handeln wie der Mensch, der sein Haus auf Felsen baut, oder ob wir sie in den Wind schlagen, wie der Mensch, der sein Haus auf Sand baut.

Eine Richtlinie für unser Handeln gibt uns Jesus auch mit der Goldenen Regel auf unseren Weg mit:

Alles, was ihr wollt, das euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!» (Mt 7, 12)

Daniela Bättig bezeichnete dies als Kern der Botschaft des Weltgebetstages.

Mit folgenden Wunschgedanken von Maria Broedel wurde die Feier abgerundet:

Möge mein Tisch
nicht wanken.
Möge mein Haus auf festem
Boden stehen.
Möge mein Glaube stark wie
ein Fels sein.
Möge Gottes Wort mir Halt
geben.
Möge mein Leben in seiner
Liebe verankert sein.

Text: Regula Bürlü

Luthern Agenda

Beichtgelegenheit

Dienstag, 30. März, 17.00
Freitag, 2. April, 16.00
jeweils im Luthern Bad

Karwoche und Ostern

Angaben zu den Gottesdiensten
siehe Seite 3.

Chlichinderfiir

Die nächste Chlichinderfiir findet am
6. Juni beim Badbrünneli statt. Wir
freuen uns, euch wieder begrüßen
zu dürfen.

Osterwasser zum Mitnehmen

Jesus sagt: «Ich bin das Licht der Welt» (Joh 8,12a). Ebenso sagt Jesus: «... in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt» (Joh 4,13b).

Traditionell wird in der Osternachtliturgie, in Erinnerung an den «Durchzug des auserwählten Volkes Gottes durch das rote Meer» und an den Empfang des Taufsakramentes, das Osterwasser gesegnet.

Aufgrund der aktuellen Situation mit Covid-19 sind Sie eingeladen, gesegnetes Osterwasser in den bereits abgefüllten Fläschchen in der Pfarrkirche und in der Wallfahrtskirche abzuholen.

Möge Ihnen der Segen mit dem Osterwasser eine heilende Lebenskraft schenken!

Gedanken zur Osterkerze

«Er hat uns aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht geholt»

Jedes Jahr neu wird uns Christinnen und Christen in der Osternachtliturgie die oben zitierte Botschaft aus dem 1. Petrusbrief verkündet. Nach der Karwoche – im Gedenken an das Leiden und Sterben Jesu – tut es gut, aus der Dunkelheit ins Licht zu gelangen.

In der Osternachtliturgie wird das Feuer angezündet. Die Flammen des Feuers sind wie Lebewesen: unbändig, gefräßig und von majestätischer Gewalt. In der Glut lauert sanfte, aber unberechenbare Kraft.

Wir Menschen benötigen und gebrauchen das Feuer. Es ist in all seinen Wirkungen und in seinem Wesen ein Geschenk. Mit Recht wird es als eines der vier Urelemente der Welt bezeichnet. Es beinhaltet etwas Übersinnliches, ja Göttliches und hat auch in der Bibel eine tiefe Bedeutung.

Das Feuer der Sonne

Wenn wir an das Feuer der Sonne denken, werden wir an die Lebensenergie erinnert, die sie uns jeden Tag schenkt. Sie bringt uns jeden Morgen den neuen Tag – symbolisiert die Auferstehung. Die Sonne schenkt uns einerseits wunderbare Erlebnisse; andererseits hat sie eine tötende, austrocknende Wirkung. Wenn wir in der Osternachtliturgie das Feuer anzünden, wird sie jedoch zum Sinnbild des Auferstandenen. Jesus Christus ist die Sonne, die aufgeht und uns einen neuen Morgen des Lebens schenkt. Jesus spricht selbst vom Feuer, wenn er sagt: «Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen» (Lk 12,49).

Licht, Energie, Geborgenheit und Wärme gehen vom Feuer aus. Licht erleuchtet die Dunkelheit. Licht weist uns den Weg in der Finsternis. Licht, welches Dunkles aufdeckt und an den Tag bringt. Das Feuer hat eine Kraft, von dem eine nie versiegende Energie ausgeht. Es schenkt Wärme und Geborgenheit. Das Feuer der Osternacht will uns das Licht, die Lebenskraft und die liebende Wärme Gottes aufscheinen und erfahren lassen.

Das Licht als Botschaft der Bibel

Licht ist eine zentrale Botschaft der Bibel, um die Liebe Gottes sichtbar zu machen. Nach dem gewaltsamen Tod Jesu am Karfreitag und der Leere am Karsamstag wird der Sohn Gottes am Ostermorgen in das Licht des Lebens zurückgeholt. Das Osterbild lädt uns ein, dem Osterlicht entgegen zu gehen!

In diesem Sinne ein frohes und gesegnetes Osterfest – verbunden mit einer lichtvollen Zeit!

*Im Namen des Seelsorgeteams
Heinz Hofstetter*



Die diesjährige Osterkerze strahlt Licht, Wärme und Hoffnung aus.

Erstkommunion 2021

Abwarten und geduldig sein!



Auch dieses Jahr warten zehn Kinder aus dem Luthertal geduldig auf ihr grosses Fest der Erstkommunion. Wir sind der Meinung, dass dieses Warten mit einem gebührenden Fest belohnt werden muss.

Da die aktuelle Lage ein angemessenes Feiern in der Kirche und in der Familie schwierig macht, haben wir entschieden, auch dieses Jahr die

Erstkommunion in den Frühsommer zu verschieben.

In der Hoffnung, dass schon bald wieder Lockerungen möglich sind, haben wir neu die Erstkommunion auf den **13. Juni 2021** geplant.

Verschoben ist nicht aufgehoben und Veränderung fördert die Kreativität. Indem wir uns immer wieder mit Jesus verbinden, können wir seine Hoffnung und Liebe spüren und mit Freude weitergeben. Freuen wir uns also auf ein einzigartiges Fest in einem besonderen Jahr.

*Ruth Estermann-Aeschbach,
Katechetin Pfarrei Luthern*

Die neuen Daten

Tauferneuerung
Samstag, 24. April, 19.00

Erstkommunion
Sonntag, 13. Juni

Der Festgottesdienst wird ein- oder zweimal durchgeführt, je nach im Juni geltendem Schutzkonzept.

Dankandacht
Freitag, 25. Juni, 19.00

Mit Segnung der Erstkommunionandenken



Karfreitag, 2. April, 9.30

Kreuzweg für Familien

Es ist zur Tradition geworden, dass wir in Luthern am Karfreitag-Vormittag als Kinder und Erwachsene gemeinsam auf einen Kreuzweg gehen. Auch dieses Jahr laden wir wieder dazu ein.

Dieses Jahr steht unser Weg unter dem Motto «Leben im Wandel». Von den Leidensstationen Jesu aus werfen wir jeweils auch einen Blick in unsere Welt und in unser Leben. Auch unsere Erde kann leiden und in unserem Leben treffen wir immer wieder auf das Leiden von Mitmenschen und Mitgeschöpfen. Wir begleiten Jesus auf dem Leidensweg, wir entdecken das Leiden der Schöpfung, wir denken an das Leiden von Mitmenschen und suchen einen



Wandel in unserem Leben, damit wir aus diesem Leiden ausbrechen können in die Richtung österlicher Auferstehung.

Wir laden Familien, Jung und Alt ein, unter Einhaltung des geltenden Schutzkonzeptes mit auf den Weg zu kommen am Karfreitag, 2. April, 09.30 Uhr.

Treffpunkt beim Friedhofskreuz, anschliessend ca. 40-minütige Rundwanderung. Bei schlechtem Wetter in der Kirche.

Einladung

Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde Luthern

Zur Kirchgemeindeversammlung vom **Mittwoch, 28. April**, laden wir die Bevölkerung der kath. Kirchgemeinde Luthern herzlich ein.

Die Versammlung findet in der Pfarrkirche Luthern statt und beginnt um **20.00 Uhr**.

Haupttraktandum ist die Rechnung 2020. Die Rechnung liegt dem Pfarreiblatt bei. Es gelten die Corona-Bestimmungen des Bundes und der Landeskirche.

Der Kirchenrat

Ufhusen Agenda

Familiengottesdienste

Kreuzwegandacht für Familien
Karf Freitag, 2. April, 9.30
mit Katechet Markus Corradini

Ökumenische Osterfrühfeier

Ostersonntag, 4. April, 6.00

Dieses Jahr ohne Zmorgen im Anschluss. Trotz Corona-Einschränkungen können wir die traditionelle Osterfrühfeier unterwegs zwischen der Pfarrkirche Ufhusen und der reformierten Kirche Hüswil dieses Jahr wieder durchführen. Um 6 Uhr beginnen wir mit der Übergabe der geweihten Osterkerze an unsere reformierten Glaubensbrüder und -schwestern von Hüswil. Dann wandern wir mit besinnlichen Impulsen im aufbrechenden Licht nach Hüswil. Wir erfreuen uns am grossen Licht, das Jesus mit der Überwindung des Todes an Ostern in die Welt bringt. In Hüswil besammeln wir uns auf dem Friedhof um das Osterfeuer und tragen dann die geweihte Kerze gemeinsam in die Kirche. Einzig auf das gemeinsame Zmorge im Anschluss daran müssen wir dieses Jahr verzichten.

Voreucharistischer Gottesdienst/VEG

Sonntag, 25. April, 9.30
in der Pfarrkirche

Thema: «Wunder von Jesus»

Wir feiern mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse auf kindgerechte Art Gottesdienst.

Senioren-Lotto verschoben

Aufgrund der immer noch herrschenden Corona-Pandemie können wir das Lotto im Frühling leider nicht durchführen.

Wenn es die Situation erlaubt, werden wir diesen Anlass im Spätsommer durchführen.

Wir wünschen euch weiterhin die nötige Geduld und bliibet gsond.

Dorli Egli,
Arbeitsgruppe/Diakonie

Erstkommunion

Das Fest der Erstkommunion wurde auf den 30. Mai verschoben.

Pfarreleben

Ökumenische Minifiir

Samstag, 6. März

In der Minifiir-Feier Anfang März ging es um das Thema «Frühling».



Jedes Kind durfte an der Minifiir einen Kressekopf basteln und mit nach Hause nehmen. Bild: Dora Fuhrmann

Dazu wurden Lieder sowie die Geschichte vom vergessenen geglaubten Schneeglöggli gehört. Sie zeigt auf, dass es oftmals Geduld braucht und man warten und Vertrauen haben muss. Niemand aber geht vergessen, der liebe Gott gibt jedem die nötige Kraft zum Wachsen und Sein, sobald es Zeit dazu ist. Am Beispiel von Schneeglöggli in Form eines wärmenden Sonnenstrahls.

Osterkerzenverkauf

Engagierte Frauen der Frauengemeinschaft Ufhusen haben auch dieses Jahr wieder wunderschöne Osterkerzen verziert. Die Osterkerze steht als Symbol für Licht und Leben.

In vielen Kulturkreisen wird traditionell durch das Anzünden von Kerzen symbolisch ein Zeichen für das Leben und das Licht gesetzt. Unter anderem wird dieses Brauchtum in der christlichen, jüdischen, römischen und griechischen Welt gepflegt.

Die gesegneten Osterkerzen können nach dem Gottesdienst vom Karsamstag zu Fr. 12.- gekauft werden. Der Erlös geht an die Frauengemeinschaft.



Herzlichen Dank an Priska Bernet und Anastasia Hügi von der Frauengemeinschaft für die Gestaltung der wunderbaren Osterkerzen.

Bild: Anastasia Hügi

Ökumenischer Suppentag

Sonntag, 21. März

Dieses Jahr einmal anders!

Den ökumenischen Suppentag Ufhusen feierten wir dieses Jahr am 21. März mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche.

«Wähle das Leben» lautete das Thema im Hinblick auf die Gefahren des Klimawandels. Die Erde erhob ihre mahnende Stimme gegen uns Menschen und rief dazu auf, unseren Lebensstil so zu ändern, dass die Schöpfung nicht darunter leiden muss. An verschiedenen Beispielen wurde aufgezeigt, wie wir im Alltag immer wieder das Leben wählen können, ohne zulasten anderer Men-



Das Wandbild zeigt das Leben in seiner Vielfalt.



Die Schülerinnen und Schüler gestalteten wunderschöne, mit Gemüse gefüllte Suppensäckli für die Gottesdienstbesucher.

schen oder unserer Umwelt zu leben oder Menschen in armen Ländern hungern zu lassen.

Zwischendurch gab es volkstümliche Klänge vom Schwyzerörgeli quartett Sunneschiin und Musik aus unserem diesjährigen Gastland Indien.

Anschliessend konnten wir nicht gemeinsam Suppe essen, mussten aber doch nicht ganz auf Suppe verzichten. Die Schülerinnen und Schüler hatten im Religionsunterricht wunderschöne Säckli mit Suppengemüse drin gestaltet. Diese durften die Besucherinnen mitnehmen, um zuhause eine Suppe zu geniessen.

Text: Jules Rampini

Bilder: Angelika Lustenberger

Kirchgemeinde Ufhusen

Die Botschaft zur Jahresrechnung 2020 erscheint erstmals als Beilage im Pfarreiblatt statt wie bisher als eigenständiger Versand.

Die Jahresrechnung der Kirchgemeinde wird einschliesslich des Antrages des Kirchenrats zur Verwendung eines allfälligen Ertragsüberschusses unter Vorbehalt des fakultativen Referendums durch die Rechnungskommission genehmigt.

Dieser Entscheid wird rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der Veröffentlichung das fakultative Referendum ergriffen wird.



Impressionen von der Fastenzeit in Ufhusen

7 Wochen – 7 Tees

Freiwillige haben sich während der Fastenzeit darum bemüht, Interessierte in der Pfarrkirche über verschiedene Teepflanzen zu informieren und zu inspirieren.

Herzlichen Dank für das Engagement aller Involvierten.

Text und Bilder:

Angelika Lustenberger



Salbei als uralte Heil- und Gewürzpflanze erweckt den Frühling auch in uns Menschen.



Hagebutten sind zu Früchten gewordene Rosen mit grosser Heilkraft.



Zitronenkraut/Zitronenverbene ist bei seelischen wie körperlichen Beschwerden vielseitig einsetzbar.

Zell Agenda

Krankenkommunion

Donnerstag, 1. April

Karwoche und Ostern

Angaben zu den Gottesdiensten siehe Seite 3.

Chenderfiir vor Ostern

Samstag, 3. April, 16.00 und 17.30

Mit der Geschichte «Das verspreche ich dir» mit dem Marmeltier Bruno wollen wir uns gemeinsam auf Ostern einstimmen und laden alle Kinder mit Familien herzlich zu dieser Osterfeier ein.

Aufgrund der momentanen Situation findet die Chenderfiir um **16.00 und**

Kreuzweg im Freien

Karfreitag, 2. April, 9.30
Für Familien mit Kindern
und Interessierte

Am Karfreitag treffen wir uns um **9.30 Uhr in der Kirche**. Nach einer kurzen Einstimmung mit Wort und Musik machen wir uns mit dem Kreuz, welches die Ministranten tragen, und unseren persönlichen Lebenskreuzen auf den Weg.

Die einzelnen Stationen, welche von unterschiedlichen Gruppierungen mitgestaltet werden, laden ein, sich mit dem Kreuzweg Jesu zu solidarisieren und sie mit den eigenen Lebenskreuzen in Bezug zu setzen.

Für die Kinder gibt es nach einem kurzen Einstieg eine eigene Station, welche von den Frauen der Chenderfiirgruppe betreut wird,

Erstkommunion 2021

Die Erstkommunion wird voraussichtlich auf Fronleichnam, 3. Juni verschoben.

Die neuen Entscheide des Bundesrates werden dabei wegweisend sein. Weitere Infos folgen.



um **17.30 Uhr** unter Einhaltung des aktuell geltenden Schutzkonzepts statt. Den Familien mit grösseren Kindern empfehlen wir die Chenderfiir um 17.30 Uhr.

während wir noch ein paar Stationen weiterziehen.

Begleitet von Musik und Wort werden wir je nach Wetter ca. 1½ Stunden unterwegs sein – mit der nötigen Distanz. Unsere Wege trennen sich beim Schulhausplatz.



Gemeinsam wollen wir am Karfreitag das Kreuz tragen. Jesus schenkt uns dabei Hoffnung.

Bild: zug

Pfarreileben

Unsere Osterkerze 2021

Die diesjährige Osterkerze wurde von der Gruppe Erntedank gestaltet. Herzlichen Dank an Priska Graber, Marlis Roth, Doris Häfliger und Andrea Stocker für die wunderbare Arbeit.



Jesus Christus spricht:
«Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.»

(Johannes 8,12)

Jahresrechnung 2020

Mit Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 25.11.2019 wurde entschieden, dass jährlich nur noch eine Herbstversammlung durchgeführt wird.

Die Botschaft mit der Jahresrechnung 2020 finden Sie in der Beilage dieses Pfarreiblattes. Alle weiteren Informationen können Sie direkt daraus entnehmen.

Kirchenrat Zell

Sonntigsfiir vom 28. Februar

Ech be einzigartig – enne ond osse

Die Sonntigsfiir der ersten, zweiten und dritten Klasse fand an diesem Sonntagmorgen ausnahmsweise einmal in der Kirche statt.

Erwartungsvoll lauschte die Kinder­schar der Geschichte von Pezzetino, der auf einer aufwändigen Suche am Schluss herausfindet, dass er nicht ein Teil von vielen ist, sondern genau so, wie er ist, gut und perfekt ist. Er ist einzigartig.

Die Kinder durften anschliessend ihre eigene Einzigartigkeit im grossen Spiegel bewundern und ihre guten Gedanken mit einem Weihrauchkorn

in den Himmel steigen lassen. Und am Schluss dieser Feier durften alle den grössten Schatz der Welt mit nach Hause nehmen.

Vielen Dank der Gruppe Sonntigsfiir (Marietta Ruckstuhl, Eveline Broch, Yvonne Tirinzoni, Barbara Johann, Brigitte Christen und Heidi Greber) für die wunderbar gestaltete und mit viel Herzblut durchgeführte Feier.

Text und Bilder: Petra Müller



Ganzer Einsatz beim Lied «Mini Farb ond dini».



Welcher Schatz versteckt sich wohl in der Schachtel?

25 Jahre Violino Zell

Die Pfarrei und Kirchgemeinde Zell gratuliert zum silbernen Jubiläum



Bild: Josef Bürki

Im Namen der Pfarrei und Kirchgemeinde Zell gratulierte Pfarreileiterin Anna Engel dem Heimleiter Beat Chapuis zum silbernen Jubiläum.

Am 4. März konnte unser Wohn- und Begegnungsort Violino ein besonderes Jubiläum feiern. Denn genau vor 25 Jahren zogen die ersten Heimbewohnerinnen und -bewohner im Violino ein.

Hinter dem Namen Violino steht ein grosses Team an engagierten Menschen, die täglich ganz viel Herzblut geben, um den Heimbewohnerinnen und -bewohnern ein schönes und gemütliches Zuhause zu geben. Ein herzliches Dankeschön dafür an alle beteiligten Personen und Institutionen.

Auch wenn das Jubiläum coronabedingt etwas stiller gefeiert werden musste, gratuliert die Pfarrei und Kirchgemeinde Zell von Herzen zum 25-Jahr-Jubiläum und wünscht auch für die nächsten Jahre viel Erfolg und Freude.

Text: Petra Müller

Bräuche zum Osterfeuer

Darin verbrennen sogar die Sorgen

Feuer ist Gefahr, aber auch Licht und Leben. Davon zeugen Bräuche rund um das Osterfeuer, die sich bis in die heutige Zeit halten. Ein Beispiel dafür: die Osterscheiter in Schwarzenbach, die vor Brand und Blitzschlag schützen sollen.

Rund um das Feuer, das die Osternacht erhellt, liegen Kanthölzer, die mit einem Ende in die Flammen ragen. Ist dieses angekohlt, nimmt man das Holz aus dem Feuer; vielleicht ist sogar ein Tropfen des Weihwassers darauf gefallen, mit dem das Feuer gesegnet wurde. Zuhause werden die Hölzer an eine Wand genagelt. «Das soll vor Brand und Blitzschlag schützen», sagt Beat Furrer. Er und seine Frau Josy Furrer sind Sakristane in Schwarzenbach, schon seit rund 25 Jahren. «Früher brachte jeder Bauernhaushalt ein Scheit mit», erinnert sich Furrer. Heute würden aber immer noch bis zwanzig um das Feuer gelegt. «Man sagt auch: So weit, wie der Rauch des Osterfeuers zieht, so weit schlägt der Blitz nicht ein», weiss Furrer.

Ein Gemisch von Bräuchen

Diesen Schutz soll auch Kohle aus dem Osterfeuer bieten, streut man sie bei einem herannahenden Gewitter ins Freie. Zerriebene Osterkohle wiederum, dem Vieh unters Futter gemischt, schützt dieses nach altem Volksglauben vor Krankheiten. Dagersellen pflegt den Brauch, Osterwasser und Osterkohle in der Kirche bereitzustellen.

Bräuche wie diese sind nicht biblisch begründet, aber es sind Traditionen. «An Ostern vermischen sich heidnische, jüdische und christliche Bräuche», schreibt der im Seetal aufgewachsene Thomas Binotto, Chef-

redaktor des Zürcher Pfarrblatts «forum», in seinem Buch «Christliches Brauchtum im Jahreslauf».

«Ich bin das Licht der Welt»

Osterbräuche gibt es immer noch manche im Kanton Luzern. Das Osterfeuer als bekanntester und noch überall gepflegter Brauch steht im Zusammenhang mit der österlichen Lichtsymbolik in der Liturgie: «Ich bin das Licht der Welt», heisst es im Johannesevangelium (8,12). Aus dem Dunkeln ans Licht, das Leben siegt über den Tod. Aus diesem Glauben heraus ist auch verständlich, was der Luzerner Volkskundler Josef Zihlmann («Seppi a de Wiggere», 1914–1990) in seiner Sammlung «Volkserzählungen und Bräuche» berichtet: Früher seien für das Osterfeuer «in den meisten Pfarreien die alten, unbrauchbar gewordenen Grabkreuze» verwendet worden.

Das dürfte heute kaum mehr der Fall sein. Besondere «Brennstoffe» nähren aber noch vielerorts die Flammen. In

Geuensee etwa, wo das Osterfeuer seit über 80 Jahren in der Verantwortung der gleichen Familie liegt, legt Hanspeter Grüter die dürren Palmzweige des Vorjahrs ins Feuer. Oder die noch mit heiligem Öl getränkten Wattebausche von Taufen. In Schüpfheim bringen die Gläubigen selbst ihre letztjährigen Palmzweige an Karfreitag und Karsamstag in die Kirche, damit sie im Osterfeuer verbrannt werden.

Die Sorgen verbrennen

Es verbrennt ausserdem noch allerlei anderes, das die Kirche nicht der Kehrichtabfuhr mitgeben oder zu Altpapier bündeln will: alte liturgische Bücher, Bibeln oder Devotionalien, also Andachtsgegenstände wie ein Rosenkranz oder Heiligenbild. Von wirklicher Entsorgung schliesslich kann gesprochen werden, wenn in der St.-Gallus-Kirche Kriens oder auch in einigen Hitzkirchertaler Pfarreien das Fürbitt- und Sorgenbuch aus der Kirche, das sich im Lauf des Jahres füllt, im Osterfeuer verbrannt wird. In Müswangen sodann gibt es ab Aschermittwoch in der Pfarrkirche eine Klagemauer, an der man Zettel mit einer Notiz befestigen kann. Diese werden in der Osternacht ins Feuer gelegt mit der Bitte an Gott, er möge sich der Anliegen annehmen.

Der Kreislauf schliesst sich, wenn, wie vielerorts, aus der Asche des Osterfeuers die Asche für den nächsten Aschermittwoch gewonnen wird.

Lebensbrot vom Osterfeuer

In manchen Pfarreien brennt das Feuer nicht nur vor der Osternachtfeier. In Nebikon etwa wird es nach dem Gottesdienst vom Hohen Donnerstag angezündet und bis am Karsamstagabend von Gruppen, Familien und



Osterscheiter: im Osterfeuer angekohlte Hölzer, die vor Brand und Blitzschlag schützen sollen.



Am Osterfeuer in Schwarzenbach. Diese Feier gestaltete der inzwischen verstorbenen Karl Schmuki.

Bilder: Martha Troxler

Einzelpersonen bewacht. In Aesch und abwechselnd in Schongau lösen sich Familien in der Osternacht darin ab, das gesegnete Osterfeuer zu hüten. In Schüpfheim wachen Jugendliche während der Osternacht über das Feuer, damit es noch brennt, wenn die Gläubigen frühmorgens um 5.30 Uhr zum ersten Ostergottesdienst zusammenkommen, dem «Ostererwachen».

In der Pfarrei St. Josef im Luzerner Maihofquartier schliesslich entstand vor rund 20 Jahren ein neuer Brauch, als der Landart-Künstler Kari Joller erstmals auf Steinen aus der Emme, die er ins Feuer gelegt hatte, Fladenbrote buk. «Das ist seither zur Tradition geworden», sagt Pfarreileiter Franz Zemp. Die frischen Brote werden anschliessend für die Eucharistie im Gottesdienst gebraucht. «Das duftet dann immer so fein», sagt Zemp. *Dominik Thali*

«Eindrucklichster Augenblick im Kirchenjahr»

Das Licht steht im Mittelpunkt der kirchlichen Feiern an Ostern. Es steht für den Sieg des Lebens über den Tod. Die Osternachtfeier beginnt am Osterfeuer. In Erinnerung an das Licht, das Jesus Christus in die Welt gebracht hat, wird die Osterkerze gesegnet und an diesem Feuer entzündet. Dieses Licht, die Osterkerze, wird nun in die dunkle Kirche getragen. An drei Stationen erklingt durch die Liturgin, den Liturgen «Lumen Christi» (Licht Christi) und die Gemeinde antwortet mit «Deo gratias» (Dank sei Gott). Die Mitfeiernden geben das Licht weiter, das sich so verteilt und den Raum erfüllt. «Einer der eindrucklichsten Augenblicke im Kirchenjahr», heisst es in einer Erklärung des Liturgischen Instituts zur heiligen Woche. Danach erklingt das Exsultet, das Osterlob. Dieser Gesang preist Christus als das Licht der Welt und verbindet die Heilsbotschaft des Alten und Neuen Testaments.

Die Osterkerze ist die wichtigste Kerze in der Liturgie. Während der Osterzeit, die bis Pfingsten dauert, steht sie im Altarraum und brennt während der Gottesdienste. Danach wird sie als Symbol für den Auferstandenen beim Taufbrunnen aufgestellt und zu besonderen Feiern entzündet, insbesondere bei Taufen, Beerdigungen und Jahrzeitmessen. *do*

Das Liturgische Institut in Freiburg, eine Arbeitsstelle der Bischofskonferenz, ist ein Kompetenzzentrum für Fragen des Gottesdienstes (liturgie.ch). Weitere Quelle: katholisch.de

Der digitale «Way of life» in Sursee

Versöhnung via Smartphone

Wie gelingt es dir, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten? Welche Baustellen in deinem Leben begleiten dich? Mit solchen Fragen werden Nutzer*innen des digitalen Versöhnungswegs in Sursee konfrontiert.

Die App «Actionbound» (siehe Kasten) führt mich von der Pfarrkirche St. Georg auf 1,5 Kilometern durch die Altstadt zur Kirche im ehemaligen Kapuzinerkloster. An ausgewählten Stationen werde ich aufgefordert, mich mit meinem Leben auseinanderzusetzen. «Wann trägst du verantwortungsvolle Aufgaben als Mutter?», heisst es etwa vor der Statue «Mutter und Kind» beim Rathaus. «Wann trägst du eine Maske?», werde ich vor dem Theater gefragt. Wenn ich möchte, kann ich die Antworten mal als Foto, mal als Audio-Datei aufnehmen und hochladen. Musikstücke begleiten die Momente der Reflexion.



Versöhnung kann auch lustvoll sein. Carina Wallimann an zwei Stationen des «Way of life».



Bilder: Sylvia Stam

Der Weg führt hinunter zum Ehretpark an der Sure, wo ich eingeladen bin, einen «Stolperstein», den ich in meinem Leben herumtrage, ins Wasser zu werfen.

Das Leben neu justieren

«Es geht darum, das eigene Leben zu reflektieren und neu zu justieren», sagt Carina Wallimann, Religionspädagogin in Sursee, die den «Way of life» 2019 initiiert hat. Das Beichtsakrament sei in der Krise, sagt sie, Erwachsene gingen kaum noch zur Beichte. Von ihrem Pastoralraumleiter erhielt sie den Auftrag, ein Projekt zum Thema Versöhnung auszuarbeiten, das vor allem Erwachsene im Blick habe.

Was aber hat die Selbstreflexion des «Way of life» mit Versöhnung zu tun? «Auf den Stationen bis zur Sure geht es vor allem um Gewissenserforschung», erläutert Wallimann. Das Wegwerfen des Stolpersteins könne symbolisch für die Vergebung stehen. Die abschliessende Aufforderung, sich im

Fluss Hände und Füsse zu waschen, könne als Zeichen der Taufe für Umkehr und Neubeginn gesehen werden. Der Weg führt dann von der Sure zum ehemaligen Kapuzinerkloster. Hier werde ich eingeladen, das Labyrinth im Garten zu begehen mit der Frage, was ich loslassen und auf was für Neues ich mich einlassen möchte. «Falls du jetzt das Bedürfnis verspürst, mit einer/m Seelsorger/in zu sprechen, melde dich beim Pfarramt.» Mit diesen Worten endet der Versöhnungsweg.

Brücke zur Beichte

«Der Weg soll tatsächlich eine Brücke zum Beichtsakrament schlagen», so Wallimann. Sie glaube zwar nicht, dass Leute hinterher beichten möchten, «aber vielleicht sucht der eine oder die andere ein seelsorgerliches Gespräch?»

Mich jedenfalls hat der Weg nicht nur zum Nachdenken angeregt, sondern er hat mir zudem die Altstadt von Sursee durch die Hintertür bekannt gemacht.

Sylvia Stam

Smartphone und Kopfhörer

Für den digitalen Versöhnungsweg «Way of life» braucht es ein Smartphone und Kopfhörer. Im App-Store oder bei Google Play die App «Actionbound» herunterladen, dann den QR-Code scannen. Alternativ zum Code kann in der Suchfunktion der App «Way of life – Altstadt Sursee» eingegeben werden. Die App ist selbsterklärend. Wer die hochgeladenen Antworten nicht veröffentlichen möchte, kann dies am Ende der Tour mit einem «Nein» kundtun.



Kantonalkirche schaltet kirchensteuern-sei-dank.ch auf

Gutes tun und mehr darüber reden

Die katholische Kirche im Kanton Luzern zeigt mit einer neuen Website auf, was sie für die Gesellschaft leistet. Dass viele davon nicht wissen, ist mit ein Grund für die steigende Anzahl Kirchenaustritte.

«Die Leute meinen oft, dass die Kirchensteuern nur für den Pfarrer und den Papst gebraucht werden», weiss Evelyne Huber, Kirchgemeindepräsidentin von Willisau, aus Erfahrung. Synodalverwalter Edi Wigger stellt fest, dass «die meisten nur die Gottesdienste mit der Kirche in Verbindung bringen». Sandra Enzmann wiederum, Kirchmeierin von Eschenbach, staunt, wenn mitunter sogar Kirchenchormitglieder oder solche aus dem Frauengemeinschafts-Vorstand aus der Kirche austreten. Susanna Bertschmann schliesslich, Präsidentin der Kirchgemeinde Luzern, vermutet, dass das «Nichtwissen um das breite Leistungsangebot der Kirche insbesondere im sozialen Bereich» der Grund für zumindest einen Teil der Austritte sei.

Geld mit Mehrwert

Hier setzt die Website kirchensteuern-sei-dank.ch an, die am 8. März aufgeschaltet wurde. «Sie zeigt auf, wo überall Kirche enthalten ist», fasst Synodalrätin Sandra Huber zusammen, «und macht zum Beispiel klar, dass 93 Prozent der Kirchensteuern vor Ort verwendet werden.»

Kirchensteuern-sei-dank.ch lädt spielerisch dazu ein, den Kanton Luzern aus Kirchensicht zu entdecken. Wer auf eine Illustration klickt, erfährt etwa, wie die Kirche junge Menschen unterstützt, wie sie sich in der Altersarbeit einsetzt, die Kultur fördert oder Baudenkmäler pflegt. Die steigende

Buntes Kirchenleben: Wer auf eine der Illustrationen auf kirchensteuern-sei-dank.ch klickt, erfährt mehr zu einem Thema.

Illustration: ff-graphics.ch



Idee kommt aus St. Gallen

Die Website kirchensteuern-sei-dank.ch zeigt auf, welche Leistungen die Kirche erbringt. Auf einer interaktiven Karte können die Informationen nach Themen und Orten abgerufen werden. Der Kanton St. Gallen setzte die Idee dazu mit der Agentur ff-graphics.ch um und schaltete kirchensteuern-sei-dank.ch vor zwei Jahren auf. Jetzt hat sich die katholische Kirche im Kanton Luzern angeschlossen. Als nächster Kanton folgt im Sommer oder Herbst Aargau. *do*

Anzahl Kirchenaustritte gefährdet mittelfristig freilich manches Angebot. Den Kirchgemeinden brechen die Einnahmen weg. Susanna Bertschmann sorgt sich besonders darüber, dass letztes Jahr gut zwei Drittel der Aus-tretenden 40 Jahre und jünger waren.

Dabei hätten auch junge Menschen spirituelle Bedürfnisse, meint Bertschmann. «Aber vielen scheint die Kirche eine verstaubte Institution zu sein.» Im Kanton Luzern traten vergangenen Jahr gut 3700 Personen aus der katholischen Kirche aus, das waren etwa 450 mehr als 2019.

Appell an die Solidarität

Was tun? Mehr darüber reden, was wir Gutes tun, lautet der Tenor. «Kirchensteuern sei Dank» schaffe auch Transparenz, sagt Sandra Huber. «Wer Bescheid weiss, sieht die Folgen sinkender Kirchensteuer-Einnahmen.» Damit ist freilich ein hoher Anspruch verknüpft. Edi Wigger räumt ein: «Gegensteuer zu geben ist schwierig.» Mit der neuen Website rufe die Kirche jedoch zur Solidarität auf. «Vielleicht steigt dadurch die Hemmschwelle, auszutreten. Für Leistungen, die alle schätzen, sollen doch auch alle gemeinsam zahlen.» *Dominik Thali*

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Blühender Magnolienzweig. | Bild: Sylvia Stam

Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?

*Scholem Ben-Chorin (1913–1999),
deutsch-israelischer Journalist und Religionswissenschaftler*
